

# «Ich hatte Alpträume»

Sexuelle Belästigung im Internet: Teenager sprechen über ihre Erfahrungen

**Jugendliche werden in Internet-Chats massiv sexuell belästigt. Das entlarvte ein Test des Gesundheitstipp. Jetzt reden Schüler über ihre Erfahrungen.**

Für die Schüler der 1. Sekundarklasse im Schulhaus Letzi in Zürich ist die Schulstunde mit dem Gesundheitstipp «easy»: Die 12- bis 14-Jährigen kennen sich aus beim Thema Internet.

Die Umfrage unter den 17 Schülern zeigt aber auch die negativen Seiten: Acht Kinder wurden in Chats schon sexuell belästigt. Vor allem Mädchen erhalten «grusige Sachen». «Einer wollte mit mir Cybersex haben», sagt eine Schülerin. Eine Kollegin ergänzt, ein Typ habe ihr immer wieder üble Bilder geschickt. «Aber das nehme ich locker», sagt die 13-Jährige selbst-



«Die Eltern verstehen nichts vom Internet»: Die Schüler der 1. Sekundarklasse des Schulhauses Letzi in Zürich

bewusst. «Einen solchen Sauhund blockiere ich oder melde ihn beim Betreiber.» Die Mädchen kichern. Sie erzählen davon, wie sie sich in Chats als andere Mädchen ausgeben, um so ihre Freunde auf Treue zu testen – «oder einfach nur um Spass zu haben».

Doch es schwingt auch Angst und Unsicherheit mit: Vier Teenager geben an, dass sie sexuelle Anmache belasten würde. «Ich hatte Angst und Alpträume, nachdem mir ein Mann immer wieder so komische Sachen geschrieben hat», gesteht ein Schüler. Und eine Klassenkollegin sagt, sie denke immer wieder an die Sex-Mails, die sie erhalten habe. Zum Glück könne sie mit ihrer Mutter darüber reden.

Elf der siebzehn Sekundarschüler verbringen täglich ein bis zwei Stunden im Internet. Sie surfen, chatten oder hören Musik. Bei vier Jugendlichen ist der Konsum extrem: Sie geben an, täglich bis zu vier oder gar fünf Stunden im Netz zu sein. Gemäss Psychologe Olivier Andermatt von der Jugendberatungsstelle des Bezirks Meilen «bewegen sie sich damit bereits im Suchtbereich».

Die wenigsten Jugendlichen haben Abmachungen mit den Eltern, wann und wie lange sie surfen dürfen. 13 Kinder – also die grosse Mehrheit – dürfen gemäss eigenen Angaben immer an den Computer.

Für sie ist das nur logisch: «Die Eltern verstehen ja eh nichts davon», heisst es in der Klasse.

Nadja Garcia von der Elternberatungsstelle Elternet.ch ist die Situation bekannt: Gemäss ihrer Erfahrung interessieren sich Eltern häufig nicht für den Internetkonsum ihrer Kinder. «Sie denken, wenn die Kinder den Computer technisch beherrschen, hätten sie den Umgang damit im Griff.» Nadja Garcia aber warnt: «Die Eltern wähnen sich oft in falscher Sicherheit.»

Dieselbe Erfahrung macht Lilo Lätzsch, Lehrerin und Präsidentin des Zürcher Lehrerverbands. «Den Eltern ist oft nicht bewusst, in was für Gefahren sich ihre Kinder begeben. Sie lassen den Kindern eindeutig zu viel Raum.»

Lätzsch weiss: Auch die Schule muss ihren Teil dazu beitragen, den Kindern den richtigen Umgang mit dem Internet beizubringen. «Doch der Konsum ist nicht unsere Sache. Da müssen Eltern Grenzen setzen», sagt die Lehrerin.

Gabriela Braun

## TIPPS

### So schützen Sie Ihr Kind

- Begrenzen Sie die Zeiten, während denen die Kinder chatten und im Internet surfen dürfen. Eine Stunde pro Tag sollte bei 12-Jährigen das Maximum sein.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber, wie man sich gegen sexuelle Anmache und Exhibitionisten wehren kann.
- Beobachten Sie, in welchen Chat-Räumen sich Ihr Kind bewegt. Schauen Sie zum Beispiel unter «Verlauf» nach, auf welchen Seiten sich Ihr Kind bewegt.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die Erfahrungen in der virtuellen Welt.

• Computer gehören nicht ins Kinderzimmer.

#### • Weitere Infos finden sich unter:

[www.schaugenau.ch](http://www.schaugenau.ch)  
[www.jugendschutz.net](http://www.jugendschutz.net)  
[www.fit4chat.ch](http://www.fit4chat.ch)  
[www.security4kids.ch](http://www.security4kids.ch)  
[www.elternet.ch](http://www.elternet.ch)

Die Broschüre «click it!» der Schweizerischen Kriminalprävention ist bei der Kantonspolizei erhältlich. Sie können Sie zudem unter [www.stoppkinderpornografie.ch](http://www.stoppkinderpornografie.ch) herunterladen.